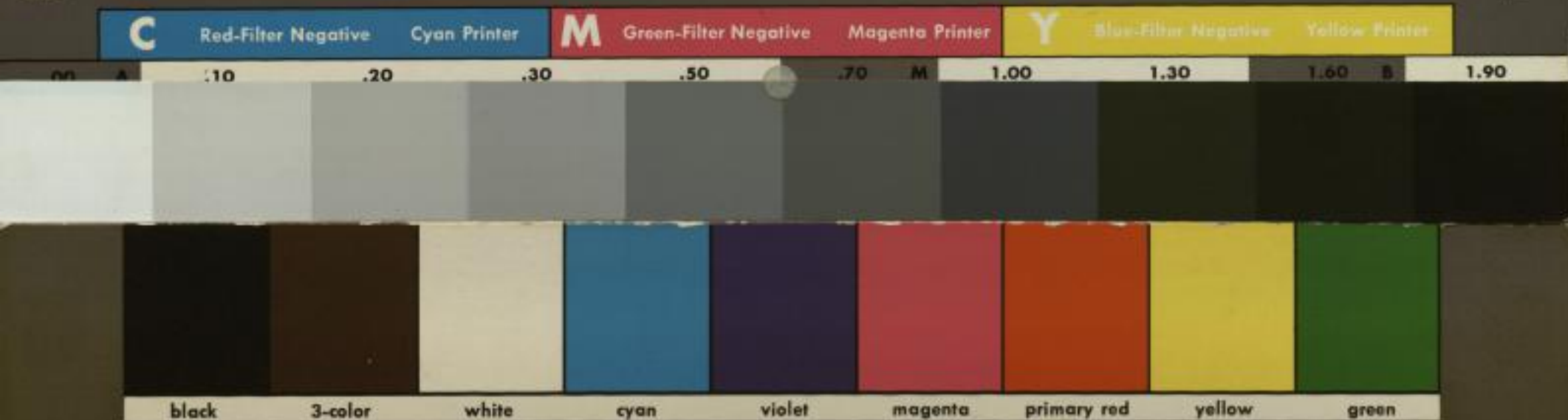




# KODAK GRAY SCALE



## KODAK COLOR CONTROL PATCHES



*These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.*

~~2b~~ Qc 26



Gutslund  
der f. u. m. Cammer-Apponb. a. d. Spekr. 1880.

---

~~Zu~~ Qc 26





826/222

2001 - 583 9

Herzogliche  
**Grb-Begräbnisse**

In der  
**Haupt-Kirchen**  
**B. MARIAE VIRG.**  
zu Wolfenbüttel/

Und  
**Die darinn stehende Zeichen;**

Nach den  
Archivs-Schriften besagter Kirchen  
beschrieben,

Und  
Mit Anmerkungen  
erläutert:

Von  
**Christoph Wolterck,**  
Ober-Amtmann des Fürstl. Residenz-Amtes  
Wolfenbüttel.

Qc 26



431

M DCC XXXL

BIBLIOTHEK  
HERZOG-BIBLIOTHEK

1731



# Seweihter Fürsten: Staub!

Mit Christi Blut genehet.

Den Jesus Geist gesalbt; zur Ruhe begeset.

Die Asche Deiner Gruft ist Gottes Augen werth.

Steht auf zur Majestät; wird göttlich: schön verklart.

Hier küßet Dich ein Herr, das Deine Hoheit rühret;

Die in den Särgen nichts, als ihren Tod verlieret.

Ach! meine Demuth wünscht, den Kronen: Schminck  
zu sehn;

Worinn Du ewig wirst vor Gottes Antlig stehn.

Dann wirst Du auch gewiß aus meiner Seele lesen:

Wie Deinem Fürsten: Stamm ich stets getreu gewesen.

Wolfenbüttel/

den 12. Novembr.

1731.

Christoph Wolterck.







## S. I.

**S**or der Tangel und dem darauf folgenden Pfeiler ; da, wo auf dem vorhin beygebrachten Abrisse Nro. 9. stehet, lieget das alte Fürstl. Erb-Begräbnisse: von welchem bereits oben *Lib. 1. C. 4. S. 4. u. 5.* umständlich gehandelt, und nachher weiter nichts merckwürdiges, als daselbst angeführet, in den übrigen Archivs-Schriften vorgefunden worden.

Von dem  
altē Fürst-  
lichen Erb-  
Begräb-  
nisse.

Siehe auch Begräbnis-Gew. in der Kirche  
Num. 9.

## S. 2.

Nur können wir nicht umhin, noch allhier mit anzuführen: daß man einen gar alten Abriß, wovon kei-  
ner mehr gewußt, was er bedeuten sollen, vor einigen Jah-  
ren angetroffen; der mit derjenigen schönen Messings-Ta-  
fel, so zum Tauf-Bitter zertheilet genommen, und oben  
in dem *Corp. Bonor. Lib. 1. Cap. 18. S. 3-11.* beschrie-  
ben, genau überein kommt; auch daher werth, gegenwär-  
tigen Orts beygeheftet zu werden.

Vorher  
richt weg  
einer Mes-  
sing-Ta-  
fel oder  
Thüre.



## §. 3.

Die Thür  
zu dem al-  
ten Fürst-  
lichen Ge-  
wölbe ist  
von Mef-  
sing gewe-  
sen / aus-  
gehoben u.  
verbrau-  
chet.

Von dieser ist unsere Meinung: daß, wie Herzog Julius an. 1584. selbige fertigen lassen, sie zur Thüre vor dem alten Fürstl. Gewölbe gedienet; nachher aber, da man beregtes Gewölbe auf Herrschaftl. Befehl ganz zu mauren müssen, ausgeheugt, in der Kirche aufgehoben, und nunmehr zu nicht geringer Zierde der Taufe, die gleichfalls von der Fürstl. Freygebigkeit hochgedachten Herzogs Julii herrühret, gar nützlich angewandt, und in das Tauf-Gitter gesetzt worden.

## §. 4.

Beregtes Fürstl. Begräbniß ist schon vor vielen Jahren ganz zugemauert, und mit 10 oder 12 Zinnern Särgen erfüllet: die krum gewunden und unansehnlich auf eisern Rosten stehen. Die merckwürdigen Umstände hievon verdienen aus dem in vorigem Capitel beschriebenen Begräbniß-Buche der Kirchen B. M. V. hieher gesetzt zu werden.

## §. 5.

Das alte  
Fürstliche  
Begräb-  
niß liegt  
vor der  
Cankel.

Das alte Fürstl. Erb-Begräbniß in der Heinrichstädtischen Kirche ist nach dem in diesem 1721 Jahre gemachten Abrisse sub N. 9. vor der Cankel und dem ersten darauf folgenden Pfeiler belegen, welches ganz zugemauert, und wozu der Eingang nunmehr unbekannt; man hat aber dero Behuf mit allem Fleiß nachgeforschet, und folgende Nachricht gefunden:

## §. 6.



J. 6.

## Extract.

Der Kirchen B. M. V. zugehörigen Todten:

Buchs sub Nro. 3. de an. 1654.

Anno 1654. den 10. Aug. hat der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Augustus, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, das alte Fürstl. Begräbniß in der Heinrichstädtischen Kirchen B. M. V. ganz zumauern lassen, und sind nachfolgende Fürstl. Leichen auf eisernen Kösten darinne stehen geblieben: nemlich ihrer zehn an der Zahl.

1. Herzog Heinrich der Jüngere. (\*)

2. Des

ist auf  
Fürstliche  
Befehl zu  
gemauert  
und mit  
einigen  
Leichen  
des aus-  
gestorbenen  
Fürstliche  
Hauses  
besetzt.

(\*) An der Kirchen-Mauer Mittagswerts hinter einem Bitter-Stuhl stehen 4 Fürstl. Personen bey einander / nach Lebens-Größe zierlich in Stein gehauen / bemahlet und verguldet. Die männlichen darunter erscheinen sämtlich ganz geharnischt / nur daß die Köpfe bloß / und mit einem Streit-Hammer in der Rechten. Was sie für welche seyn / entdecken folgende mit guldnen Buchstaben über ihnen gesetzte Worte:

Über der ersten.

Von Gottes Gnaden / Sophia / gebohrn aus  
Königl. Stamm Pohlen. Herzoginn zu Braun-  
schweig und Lüneburg.

Über der andern.

Von Gottes Gnaden Heinrich der Jünger / Her-  
zog zu Braunschweig und Lüneburg.

Über



2. Dessen erstere Gemahlinn von Wirtemberg.
3. Herzog Heinrichs andere Gemahlinn aus Königlichem Stamm Pohlen.
4. Herzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg.
5. Dessen Gemahlinn aus Chur-Fürstl. Stamm Brandenburg. Namens Hedwig; sie ist beygesetzt an. 1602.
6. Die Durchlauchtigst Hochgebohrne Fürstinn und Frau, Frau Margaretha, Herzoginn zu Braunschweig und Lüneburg, Herzoginn zu Münsterberg in Schlesien zu Olßen und Garß Wittwe, ist beygesetzt an. 1580.
7. Die Durchl. Hochgebohrne Fürstinn und Frau, Frau Dorothea, gebohrne zu Sachsen, Herzoginn zu Braunschweig und Lüneburg; ist gestorben 1587. und alt gewesen 23 Jahr.
8. Herzog Heinrich Julius der Jüngere; ist gestorben 1606, seines Alters 8 Jahr.

9. Fräul.

---

Über der dritten.

Von Gottes Gnaden Carl Victor / Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Über der vierten.

Von Gottes Gnaden Philipp Magnus / Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Vor diesen vier Fürstl. Personen ist ein eisern Bitter-Werck auf Herrschaftlichen Befehl hergezogen / und jene gleichsam damit bedeckt worden. Das Eisen ist ein Stück von dem kostbaren Schranck-Werck / so ehedessen um die schöne Sophien-Taufe gestanden. Kirch-Besicht. §. 16. und Corp. Bonor. L. 1. c. 17. §. 18. n. 11.



9. Fräul. Sabina Catharina, gebohrne Fräul. zu Sachsen, Engern und Westphalen, ist ein kleines Kindlein gewesen, da sie gestorben.
10. Fräul. Sabina Catharina, Herzoginn zu Braunschweig und Lüneburg, ist gestorben anno 1590, ihres Alters 16 Jahr.

Dieses habe ich Endes-Benannter am heutigen 18. Aug. an. 1654. also befunden, selbst die Särge visitiret, die Schriften abgewischt, und mit meinen Augen in Wahrheit gelesen; auch auf des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Augusti, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, meines gnädigsten Fürsten und Herrn Begehren aufgeschrieben, und Ihrer Fürstl. Gnaden zu Hofe schicken müssen.

Wer obige Nachricht zuerst aufzeichnet.

Michael Hugo/  
bestellter Opfermann allhier.

J. 7.

## Übermaliger Extract

Kirchen-Buch sub Nro. 3. so bey Ausgange des 1654. Jahrs am Ende geschrieben worden.

Als:

Im alten Fürstl. Begräbniß, das nun zugemauert, sind folgende Fürstl. Personen beygesetzt:

1. Die beyden Herzöge Carol Victor, und
2. Philippus Magnus, so vor Sievershausen geblieben.

Die liegen auf beeden Seiten der Treppen in der Erden, jeder auf einer Seiten.

3. Herz



3. Herzog Heinrich der Jüngere, mit seinen beyden Gemahlinnen, als eine von Wirtemberg, und die andere von Königlichem Stamm Pohlen.
4. 5. 6. 7. Herzog Julius mit seiner Gemahlinn.
8. Herzoginn Margaretha von Braunschweig und Lüneb. zu Münsterberg in Schlesien, zu Delfen und Garz Wittwe.
9. Herzoginn Dorothea zu Sachsen, wie auch Herzoginn zu Braunschweig und Lüneb.
10. Herzog Heinrich Julius der Jüngere.
11. Herzoginn Sabina Catharina von Sachsen, ist ein kleines Kind gewesen.
12. Herzoginn Sabina Catharina von Braunschw. ein Fräul. alt 16 Jahr.

J. 8.

Vericht  
des seel.  
Registr.  
B ä h r s  
von der  
Henckisch.  
Beschrei-  
bung des  
alt. Fürstl.  
Begr.

Die Hen-  
ckische Be-  
schreibung  
ist verloh-  
ren.

Als bey dem jüngsthin geschehenen Pfeiler-Bau und dem gemachten Todten- oder Leichen- Gewölbe Mittags- werts der Kirchen B. M. V. sub Nro. 3. sich zugetragen: daß das Fürstl. Erb-Begräbniß eines Theiles gedöfnet; hat weyl. seel. Herr Anthon Gostwin Hencke, gewesener Vorsteher gedachter Kirche, die darinn befindliche Leichen abermals aufgeschrieben.

Welches Zettul ich auch in meinen Händen gehabt, aber nachhero abhanden kommen. Sollte es sich wieder finden, wäre dieselige Beschreibung allhier zu notiren; um zu sehen, welche die beste Nachricht davon geben würde.

Es



Es hat aber obgedachter Provisor Hencke mündlich referiret: daß die Leichen in Zinnern Särgen auf eisernen Rosten, als wenn ein jedes Sarg mit Fleiß krüm gewunden wäre, stünden, und gar unansehnlich anzutreffen seyn.

Wie die Särge in dem alten Fürstlich. Begräbn. beschaffen.

§. 9.

Das neue Herzogliche Erb-Begräbniß lieget unter dem Chor gegen Morgen, zwischen dem grossen und kleinen Altar; und nimmt den ganzen Platz ein, welcher in dem Abriß mit Nro. 10 und 11 bezeichnet. Es ist zu Anfange des vorigen Jahr-Hundert, ohngefähr an. 1605. und folgende Jahre erbauet; noch zur Zeit aber wegen anderswo gemeldeter Hindernisse nicht vollkommen und gehörig zu beschreiben gewesen.

Von dem neue Herzogl. Erb-Begräbn.

Wann es erbauet.

Siehe oben Lib. 11. C. 4. §. 6.

§. 10.

Vor dem Herzogl. Erb-Begräbniß ist ein lediger Platz und Ober-Gewölbe, wozu ein doppelter Eingang: nemlich einer unter der Rätche-Priechen hinter den quer-Stühlen, und der andere auf dem Chor vor der Eangel-Thür.

Von dem Ob. r. Gewölbe und doppelten Eingänge zu dem neue Herzogl. Erb-Begräbn.

Begräbniß-Buch part. 1. n. 2.

Auf jenem unter der Priechen stehen die Worte aus dem Augustino:

Was auf der einen Begräbnis-Thür zu lesen.

\*

\*

\*

Memento mori.

Sepulchrorum memoria magis vivorum est consolatio, quam defunctorum utilitas.

August. de Civit. Dei.

B

Das



Das ist:

### Gedencke an den Tod.

Grabmale dienen mehr den Lebendigen zum Trost, als den Verstorbenen zum Nutzen.

Was auf der andern Seite  
Auf diesem bey der Tangel findet sich folgende Schrift mit güldenen Buchstaben:

Omnia transibunt, transibimus, ibitis, ibunt.  
Vnus post alium, tandem discedimus omnes.

\*

\*

\*

Transivere patres, simul hinc transibimus omnes.

In Coelo patriam, qui bene transit, habet.

Ergo, o homo!

memento mori.

vid. Ps. 90, v. 12. Ps. 39, 3. Syr. 7, v. ult.

### Uebersetzung.

Ein nach dem andern stirbt, vergeht und muß vergehen.

Auch uns wird man zuletzt nicht mehr im Leben sehen.

Die Väter sind dahin. Wir werden ihnen gleich.  
Doch nur, wer selig stirbt, erlangt das Him-  
melreich.

Darum, o Mensch! in Leid und Lust  
Gedencke: daß du sterben mußt.



## S. 11.

In dem Ober-Gewölbe zeigt sich gegen Morgen der sichtbare Eingang zu dem Begräbnisse selbst vermittelst einer steinern Treppe und alles wohl verschlossen. Die dazu gehörigen Schlüssel sind vor Alters bey der Kirche in Verwahrung gewesen; nunmehr aber dem Herrn Land-Bau-Meister von Korb anvertrauet, der sie nicht leicht jemanden heraus giebet.

Ind. Gr. Begräbn. ist nicht leicht zu kommen u. woher?

Siehe oben Lib. 2. C. 4. S. 6.

Begräbnis-Buch p. 1. u. part. 2. n. 10.

## S. 12.

In obgedachtes Fürstl. Erb-Begräbnis sind an Herzoglichen Leichen von an. 1613 bis hieher beigesetzt:

I. Anno 1613 den 4. Oct. Herzog Heinrich Julius (a) welcher

Was für Leichen in das neue Fürstliche Begräbn. nieder gesetzt von an. 1613 bis 1714.

(a) Dieser Herzog hat die ichtige Kirche B. M. V. an. 1604 zu bauen angefangen/ die Vollendung aber des kostbaren Gebäues seinem Durchl. Stuhl-Erben überlassen müssen. Man weiß solches unter andern aus dem über der schönen Thüre am Thurm eingemauerten Quader-Stein/ worinn folgende Worte eingehauen:

HENR. IVL. DEI GR. D. R. E. L.  
HOC OPVS INCOEPIT, ET FRID.  
VLRI. FILIVS PERFECIT. ANNO  
1616 ET ALIQVOT SEZZ.

Das ist:

Heinrich Julius / von Gottes Gnaden Herzog zu Br. und Lüneb. hat dieses Werck angefangen/ und Friedrich Ulrich der Sohn hat selbiges vollendet in an. 1616 un̄ etl. folgenden Jahren.



cher zu Prage gestorben, (b) von dannen herunter gebracht und

(b) Über dem Eingange des grossen Altars in der Kirchen B. M. V. zur linken Hand stehen auf einem schwarz-gefärbten Grunde mit verguldeten Buchstaben diese Ehrens- und Gedächtniß- Zeilen:

**H**ENRICVS JULIVS,  
Dei gratia Dux Brun-  
svicensis & Luneb. post.  
Episcopus Halberstad.  
ad virtutem recteque  
facta, Saluti & incolumi-  
tati patriæ, præsidio  
Imperio Romano, Ill-  
mæ familiæ, gloriæ ævi-  
ternæ natus.

Anno MD LXIV.

die xv M. Octobr.

cum patriis terris immor-  
tali cum laude imperavis-  
set, ann. xxiv mens. ii.  
dies xvii. & Imperatori-  
bus RVDOLPHO II. &  
MATTHIÆ gloriosissimis,  
pacem & tranquillitatem  
publicam in Germania &  
Boemia consilio, opere,  
rebusque, quibus posset  
cunq; privatis sustentaret,  
seq; ab Imperatore Lega-  
tum itineri accingeret, ad  
comi-

Heinrich Julius/ von Gots-  
tes Gnaden Herzog zu  
Braunsch. und Lüneb. po-  
stulirter Bischof zu Halber-  
stadt; geböhren zur Tugend  
und Gerechtigkeit / zum Heil  
un Glück des Vaterlandes /  
zum Schutze dem Römischen  
Reiche / und seinem Durchl.  
Hause zum ewigen Ruhme /

Im Jahre 1564 den

15. des Monats Oct.

Als er sein Herzogthum mit  
unsterblichem Lobe regieret  
hatte 24 Jahr 2 Monate 17  
Tage / und den gloriwürdig-  
sten Kaysern Rudolph dem  
andern und Matthia / den  
Frieden nebst der allgemei-  
nen Ruhe in Deutschland  
und Böhmen mit Rath und  
That auf alle Art und Weis-  
se befördern half / und als  
Kaiserlicher Abgesandter  
nach dem Reichs- Tag zu  
Regens-



und vom 8. September bis den 4. October in der Schloß-  
Kirchen gestanden. (c)

2. Anno

comitia Ratisbonensia fe-  
bri acuta correptus, sub-  
ditis suisque omnibus de-  
siderio relicto & moerore,  
diem supremum obiit  
Pragæ Boemorum

Anno MD C XIII.

die XX. M. Julii.

Cujus ossa in hanc  
aedem translata molli-  
ter quiescant.

Regensburg sich zu erheben  
begriffen war; ist er an einem  
hitzigen Fieber zum grossen  
Leidwesen der Unterthanen u.  
aller der Seinigen verstor-  
ben zu Prag in Böhmen

Anno 1613 den

20sten Julii.

Dessen Gebeine / so in dieser  
Kirchen beygesetzt seyn / müs-  
sen sanfte ruhen.

2. M. Joachim Brede / SubDiaconus Helmstad. rühmet  
in seiner Leich-Predigt über Sir. 50 / 24 - 26. von Her-  
zog Heinrich Julio: daß er gottseelig / weise / gerecht /  
barmherzig / demüthig und sehr milde gewesen; auch die  
von Gott bescherten Güter zu Gottes Ehren / zu Kir-  
chen und Schulen angewendet: als wovon das neue au-  
ditorium auf der Julius-Universität unter andern gar  
herrlich zeugte.

3. Diesem kann man den ungemein-kostbaren Bau hiesiger  
Kirchen B. M. V. auch das derselben geschenckte Kenna-  
dische Lehn u. d. m. hinzuthun: welches letztere zwar an.  
1712. verkauft ist; doch noch in dem dafür erlangten Ca-  
pital von 2000 Thlr. zum Besten der Schule genuset wird.

(c) Als Herzog Heinrich Julius von Prage anher gebracht  
und in der Fürstl. Schloß-Kirche nieder gesetzt worden/  
hat der damalige Hof-Capellan / M. Peter Zuckermann/  
den 8. Sept. 1613 eine nachher gedruckte Predigt gehalten/  
über



2. Anno 1615. den 7ten Julii Herzog Carl Heinrich. (d)  
3. Anno

über die Worte des 39. Psalms: Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger / wie alle meine Väter. In dieser stellet zuletzt gedachter Hof, Capellan eine Vergleichung des verstorbenen Herzogs mit den Fehlern und Tugenden des Königs Davids an; besonders aber rühmet er: wie S. J. G. zu Prage mächtig dazu geholfen und von dannen hieher geschrieben: daß die Religion und Kirchensachen nicht geändert werden und man darauf ein fleißiges wachendes Auge haben sollte; imgleichen: daß Sie am Sonnabend / als den 17. Jul. sich von Herzen zu Gott befehret / ein recht gottseeliges Bekänntniß gethan / das heil. Abendmal empfangen / und den Dienstag darauf im 49. Jahre Ihres Alters seelig verschied. Daß Sie auch wie David ein gnädiger und wohlthätiger Herr gewesen / wovon die freymüthigen Worte also lauten:

S. J. G. haben nicht wohl Klein sagen können. Welches viele / die es am wenigsten verdienet / wohl gewußt / und über die Maß ihre *oculos*, wie man sagt / mit genommen. Und in Summa: Wer sich bey S. Fürstl. G. nicht geschämet / der hat sich genehret und wohl versorget / wie der Augenschein bey etlichen ausweist. Mit was Gewissen aber es von ihnen geschehen; lasse ich sie verantworten; und wie es den ihrigen gedeyen werde / weil sie mehr ihren / als ihres Herrn Augen wider ihr Pflicht und Eyd gesucht / wird die Zeit geben.

- (d) Wie man von Helinstädt ihn hieher beisetzen wollten / hat D. Heinrich Julius Struve / Prof. und Gen. Sup. vorher am 23. Jun. die Leich-Predigt über das 4. Cap. des Buchs  
der



3. Anno 1617 den 28ten September Herzog Julius. (e)

4. Anno

der Weish. v. 7 -- 15. gehalten / und der damalige Pro-  
rector, Henning Arnisæus, Med. D. durch ein besonders  
Programma die Academisten dazu eingeladen. In diesen  
an. 1616 gedruckten Stücken ist unter andern berühret:  
das der verstorbene Prinz Heinrich Carl geheissen; den 7.  
Sept. 1609 zu Hessen gebohren; bereits postulirter Bischof  
zu Halberstadt gewesen / nebst seinem Herrn Bruder Prinz  
Christian den 22. Maj. zur Auferziehung nach Helmstädt  
kommen / von selbst fleißig zum Gebet und zu den Büchern  
geeilet; aber bald darauf an den Pocken im sechsten Jah-  
re seines Alters den 11. Jun. verschieden; an eben dem Ta-  
ge / da vor 47 Jahren dessen Aelter Herr Vater Herzog  
Heinrich der Jüngere gestorben.

Ubrigens hat angezogener D. Struve in einer andern  
an. 1616 über das Absterben Prinzen Rudolphi gehaltenen  
Leich-Predigt bemercket: daß in 3 Jahren 4 Todes-  
Fälle Hoher Personen über dies Land kommen; da

1.) An. 1613 den 20. Jul. Herzog Heinrich Julius zu  
Prag /

2.) An. 1615 den 11 Jun. Prinz Heinrich Carl zu  
Helmstädt /

3.) An. 1615 den 9. Oct. Prinz Joachim Carl / Thum-  
Probst des hohen Stifts Strasburg / und

4.) An. 1616 den 13. Jun. Prinz Rudolph auf der ho-  
hen Schule zu Tübingen verstorben / auch allda  
den 22. Aug. in die Fürstl. Würtemberg. Grabs-  
stätte beygesetzt worden.

(e) Das Andencken dieses berühmten Fürsten verherrlicht sich  
noch iezo in der Kirchen wegen 3 besondern monumenten /

als



4. Anno 1626 im Mart. die Aebtissinn zu Gandersheim.
5. Anno 1628 den 15ten Oct. Herzoginn Elisabeth. (f)
6. Herzog Christian.
7. Pfalz-Grav Friederich am Rhein.
8. Anno 1634 den 11ten Aug. ist Herzog Friederich Ulrich

als der schönen Julius-Taufe auf dem hohen Chore / der kostbaren Messings-Thür / welche zertheilet in das Tauf-Gitter gekommen / und des bleernen Crucifixes: wovon anderswo lesens-würdige Umstände berühret werden.

(f) Diese freigebige Fürstinn hat unter andern der Kirchen B. M. V. verehret:

- 1.) Zum Bau derselben 400 Thlr.
- 2.) Den schönen grossen Altar / an. 1623 / als welchen sie mit 2200 Thlr. Species bezahlen lassen.  
*Corp. Bon. Lib. 1. C. 8. §. 1. u. Cap. 20. §. 15.*
- 3.) Einen silbern verguldeten Kelch mit einem Oblatens-Teller / wieget samit dem Deckel 2 Pfund 23 $\frac{5}{8}$  Loht.
- 4.) Eine grosse überguldete silbern Kanne von 3 Pf. 1 Loht.
- 5.) Unterschiedliche zum Theil gar kostbare Altar-Lacken und Mess-Gewand.
- 6.) Zwey grosse und zwey kleine Leuchter auf den Altar.  
*Corp. Bonor. L. 2. C. 15. §. 179. n. 48.*
- 7.) Laut Testaments vom 11. Febr. 1618 der Kirchen B. M. V. 500 Thlr. den Predigern 500 Thlr. den Armen 500 Thlr. dem Wittwen-Kasten 1000 Thlr. von welchen allen jedoch nichts eingekommen; künftig aber aus dem Fürstl. Allodio zu Saltzliebenhalle nur 148 Thlr. 4 Gr. nach und nach bezahlet werden sollen.

*Corp. Bon. L. 2. C. 15. §. 127.*



rich zu Braunschweig gestorben; (g) welcher aber erst den 20. Sept. 1676 nach 42 Jahren hieher gebracht, und ins Fürstl. Gewölbe gesetzt worden. (h)

C

9. Anno

- (g) Herzog Friedrich Ulrich hat den 22. Sept. 1622 unter andern die ganze Passion Christi/ in 13 Tafeln abgemahlet/ der Kirchen verehret; wie anderswo in dem Corpore Bonorum und in den Wolfenbüttelschen Merckwürdigkeiten Cap. 3. S. 6. 10 und 11 umständlich angeführet worden.
- (h) Petrus Zuckermann / Th. D. Hof- Prediger / General-Superint. und Abt zu Riddagshausen berühret in seiner zu Braunschweig an. 1635 gedruckten Parentation, die er im Thum daselbst gehalten/ wie Herzog Friedrich Ulrich am 23ten Apr. 1635 beygesetzt worden: daß hochgedachter Fürst und Herr lange vor seinem Ende mit Todes-Gedanken umgegangen. So hätte er an. 1634 kurz vorm Junio im Garten am grauen Hof beyim spazieren gesagt: ietzt folgen zween Monate/ der Junius und Julius/ die unterschiedenen Fürstl. Personen des Hauses Braunschweig gefährlich gewesen; worauf auch/ als wäre er sein eigener Prophet gewesen/ am 29. Jun. der Fall geschehen. Ferner hätte er schon an. 1629/ da des Hof-Predigers Zuckermanns Rede über die Worte Davids: Siehe/ hie bin ich! er machs mit mir/ wie es ihm wohlgefällt/ ihn inniglich gerühret/ gleich nach der Predigt an denselben geschrieben: Er hätte heute einen solchen Trost aus der Predigt geschöpft: daß/ so es Gottes Wille/ ihm das Land und auch die Festung Wolfenbüttel nicht länger zu gönnen/ so wolte er wohl zufrieden seyn. Und solte ihm das Land Schaden thun zur Seeligkeit/ so begehre ers nicht; sondern wolle



9. Anno 1662 den 6. Jun. Herzogs Anthon Ulrichs Prinz.
10. Anno 1664 den 20. Mart. Herzogs Anthon Ulrichs zweyter Prinz.
11. Anno 1665 den 9. Jan. Herzog Anthon Ulrichs jüngster Prinz, August Carl.
12. Anno 1666 den 11. Dec. Herzog August im 88sten Jahre seines Alters. (i)

Anno

wolle vielmehr sein Gemüth setzen zum ewigen Gut/  
denn dieses doch alles vergänglich und umsonst.  
Gott wolle es mit ihm machen / wie es ihm gefalle.

Siehe gedachte Parent. p. 42. und 43.

(i) Das Leben dieses in der That und Wahrheit frommen/  
weisen / gelehrten und grossen Fürsten ist in den Geschichten  
so berühmt / und so voller herrlichen Umstände: daß / wer  
davon redet und schreibet / immer etwas / wo nicht vergessen /  
doch auslassen wird.

2.) Er ist an. 1579 den 10. April zu Dannenberg gebohr-  
ren / drey mal glückselig verheyrathet / und ein recht gesegne-  
ter Vater eilf Fürstl. Kinder gewesen: wovon 4 aus der an-  
dern / und 2 aus der dritten Ehe preiswürdige Ehren-Cro-  
nen ihres Durchl. Vaters geworden; fünf aber demselben  
in die seel. Ewigkeit vorgegangen. Wohin Herzog August  
gefolget den 17. Sept. an. 1666 / seines Ruhm-vollen Al-  
ters 87 Jahr / 5 Monate / 7 Tage.

3.) In dem September-Monat scheint ihm vor andern  
Jahrs-Zeiten oft was wichtiges begegnet zu seyn. Denn  
Anno 1631 den 2. Sept. entstand zu Hitzacker / und abermals  
Anno 1634 den 1. Sept. zu Braunschweig in des Herzogs  
Schlaf-Gemach eine gefährliche Feuers-Brunst. Zum  
Andencken für die göttliche Errettung hat er mit wieder-  
kom-



13. Anno 1666 den 13ten Decembr. die Herzoginn von Mecklenburg, Frau Christina Margaretha.

§ 2

Anno

Kommendem September das: **Herz Gott! dich loben wir** 2c. öffentlich absingen lassen.

Anno 1634 den 26. Sept. starb die 2te Gemahlinn Dorothea.

Anno 1643 im Sept. wurde die Festung Wolsfenbüttel mit Kayserl. Bewilligung ihm überlassen / und den 14. Sept. am Tage der Creutz- Erhöhung von dem Durchl. August glückseelig bezogen.

Anno 1666 den 17. Sept. starb er im 32. Jahr seiner Regierung.

Siehe die August. Personal. p. 13. 15. u. 20.

4.) Der gelehrte Ober- Hof- Prediger und Abt / D. Brandanus Dactrius berühret in dem zu Wolsfenbüttel an. 1667 gedruckten Guelphischen Schwanen- Gesang gar vieles von dem Herzog August mit besondern Umständen.

5.) §. Er. p. 28. sq. Er hätte nicht nur auf hohen Schulen die Bibel beständig unter Händen gehabt / und mit lateinischen zierlich geschriebenen Marginalien erleutert; sondern auch als regierender Landes- Herr jährlich dieselbe durchgelesen und jedesmal nützliche Noten und moralische Erinnerungen hinzu gethan.

6.) Pag. 29. sq. Es wäre eine deutsche Quart- Bibel vorhanden / welche der Schrift- liebende Fürst von an. 1635 und in folgenden Jahren dergestalt illuminiret und glossiret: daß daraus augenscheinlich zu erkennen / wie er die Bibel mehr als einfach um- und abgeschrieben.

7.) Pag. 33. Er habe ein sehr nüchtern Leben geführt; daher auch im grauen Alter seine in Mäßigkeit zugebrachte Jugend zum schönen Exempel der Nachfolge vorstellen und sagen können: daß er vor dem 30sten Jahre sich niemals mit dem Trunck überladen noch berauschet gehabt.

8.) Pag.



14. Anno 1666 den 17ten December Herzogs Anthon  
Ulrichs

8.) Pag. 35. Unter einem von des Herzogs in Kupfer gestochenen Bildnissen stünden diese von dem Durchl. August eigenhändig geschriebene Worte: *baculus humana vite patientia*, Die Gedult ist der Stecken des menschlichen Lebens.

9.) Pag. 54. Ein ungestümer Sollicitant hätte einen Kirchen-Dienst haben wollen; aber nach eingeholter Erkundigung folgende vom Herzog selbst auf seine Supplic geschriebene resolution erhalten: *Calefactorianus: Ergo. Wer von einem hitzigen Ketzer-Schmiede herkömmt / dient uns nicht; und soll man solchen lassen zurück oder weiter fort gehen.*

10.) Pag. 88. Es rühre von der Augustischen Verordnung her: daß im ganzen Lande an allen Herren-Tagen nach gehaltenen Communion die Worte Simeons: **Herr! nun lässest du deinen Diener in Friede fahren** 2c. gesungen würden: damit ein ieder bey dem Genuß und in Beywohnung des heil. Abendmals an sein Ende gedencen / und sich frühzeitig eine seel. Simeons-Fahrt erbitten möge.

11.) Pag. 89. Er hätte seine Geburts-Tage jedesmal zu erst mit Lob und Gebet in der Kirchen; so dann ferner nicht nach Art der Welt und irdisch-gesinnter Leute / sondern auf eine ganz Christliche Weise zugebracht.

12.) Pag. 89. sq. Wann Ihro Durchl. was angelegenes unterschrieben / hätten Sie allemal bey Ihrem Namen das Jahr des Alters / den Monat und Tag hinzu gethan; um sich beständig zu erinnern: wie Sie alle Tage Ihrem Lebens Ziele näher kämen.

13.) Pag. 90. u. 93. Zwen Jahr vor Ihrem Ende hätten Ihro Durchl. sich ein künstliches Spiel-Uhr in Ihr Gemach verschaf-



Ulrichs Prinz, Augustus Franz. (k)  
 15. Anno 1676 den 4. Oct. Sophia Elisabeth, Herzogs  
 Augusti

verschaffet / darauf früh Morgens allerhand Todten: Lieder /  
 und insonderheit den Gesang: **Wenn mein Stündlein vor-**  
**handen ist** :c. anstimmen lassen. Wären auch endlich nach  
 Dero öftern Wunsch gar sanft und still verschieden.

14.) Wegen dieser und anderer hohen Gaben hat obgelob-  
 ter Brandanus Daetrius seinem Guelph. Schwanen: Gesang  
 folgende Ehren: Zeilen vordrucken lassen:

Tota tuos Europa Duces Regesque recense;

Hic senio cunctos vicit & ingenio.

15.) Das ist / wie der seel. Herr Abt Lætrius es selbst übersetzt:  
**Man geh Europam durch / und frage nach den**  
**Grossen;**

**Die längst von Königen und Fürsten sind ent-**  
**sprossen.**

**So wird der Guelphen: Fürst AUGUST die**  
**Oberhand**

**Behalten überall ; an Alter und Verstand.**

16.) In dem Todten: Buche der Kirche wird erwehnet: daß  
 Herzog August den 17. Sept. als am Mondtage zwischen 6 u. 7  
 Uhr unter dem Geläute zur Bet: Stunde verschieden; auch  
 daß an selbigem 17. Sept. Herzog Augusti Weinschencke Adam  
 Hoffmann um 11 Uhr und der Wachtmeister: Lieutenant / so  
 die Thore zugeschlossen / Hans Gröning / sonst Hans von Oster-  
 rode genannt / um 12 Uhr gestorben; mithin beyde an einem Tage  
 innerhalb 5 bis 6 Stunden ihrem Herrn im Tode gefolget.

(k) Es sind Herzog Ant. Ulrichen auch zwei Prinzessinnen im  
 zarten Alter verstorben: von welchen man noch zur Zeit nicht  
 gefunden / daß sie hieher ins Fürstl. Gewölbe kommen.



Augusti Gemahlinn / (1) welche den 20. Aug. 1613  
gebohren, und den 12. Jul. 1676 entschlafen.

Anno

(1) Herzoginn Sophie Elisabeth ist gebohren aus dem Fürstl.  
Stam̄ Mecklenburg den 20. Aug. 1613 / schon von Leibes- Gestalt  
und noch schöner von Gemüths- und Seelen- Gaben gewesen.

2.) Im 16. Jahre Ihres Alters musste Sie mit ihren Fürstl.  
Eltern ein Zeitlang im Elende herum wallen / bis der König in  
Schweden Gustaph- Adolph an. 1631 die vertriebene Herzogl.  
Familie in Dero Erb- Länder wieder einführete.

3.) Anno 1635 den 13. Jul. wurde Sie an Herzog Augu-  
sten vermählt: dem Sie an. 1636 den 22. May den Herzog von  
Bevern Ferdinand Albrecht / an. 1638 den 27. Jan. die nach-  
her vermählte Herzoginn zu Sachsen Marie Elisabeth / und noch  
einen gleich im ersten Jahre wieder verstorbenen Prinz / Na-  
mens Christian Franz / gebohren.

4.) Es wird Ihr besonders nachgerühmet:

- 1.) Daß Sie alltäglich eigene Bet- Stunden gehalten / und die  
Ihrigen eyfrig angewiesen / selbigen bezuwohnen.
- 2.) Daß Sie Gottes Wort über alles geliebet und sonsten kei-  
nen Zorn als über Untugenden und gottloses Wesen von  
sich blicken lassen.
- 3.) Daß Sie unter andern Wissenschaften auch in der Music und  
Verfertigung geistlicher Melodien ungemein glücklich und  
unvergleichlich gewesen.
- 4.) Daß Ihre Durchl. pflegen zu sagen: Sie befunden sich nie  
vergnügter noch glücklicher bey der Composition, als wann  
Sie nachsinneten / von dem Lobe und Verdienste unsers Er-  
lösers Jesu Christi was aufzusehen.
- 5.) Daß von solchen geistreichen Melodien in öffentl. und Haus-  
Kirchen viele gesungen wurden: da die Worte durch An-  
muth



16. Anno 1676 den 5. Oct. Herzog August Friederich; welcher den 9. Aug. vor der Bestung Philipps-Burg tödtlich am Haupte verwundet worden, und davon den 22. desselben Monats verstorben. (m)

Anno

muth des künstlich: geordneten Ehons gleichsam noch andächtiger und mehr beliebt werden.

6.) Daß sie auf Dero Wittwen-Sitze zu Lückau einen solchen wohl eingerichteten Hof-Stat angewidmet und bis ans Ende behalten: worinn die Gottes-Furcht/ Tugend und Weisheit mit bewirtheet worden; die Bedrängten Zuflucht/ die Vertriebene Sicherheit/ die Armen Unterhalt/ die Kranken Arzenei/ und umliegende Kirchen ihre Bekleidung gefunden.

7.) Daß sie unter andern Vereitungs-Gedanken zur Ewigkeit sich erinnert: wie Sie auf einen Dero ältesten Diener eine schwere Ungnade gefaßt gehabt; ihn daher vor Dero Sterbe-Bette fordern lassen/ demselben alles vergeben und gnädigst ersucht: er möchte gleichfalls des geschehenen vergessen.

8.) Daß sie bald nach dieser seel. Überwindung voller Freuden geworden und gesagt: dies sey der Tag Ihrer Versöhnung; man sollte mit Ihr darüber frölich seyn/ hieran ein Exempel nehmen und seinen Nächsten vergeben; bald auch die göttlichen Erquickungen in solcher überfließenden Masse empfunden/ daß Sie mit Himmel-aufsehenden Augen ausrufen müssen: Mein Labsal ist süß.

9.) Daß Sie endlich recht sanft und stille den 12. Jul. 1676 Abends um 9 Uhr verschieden/ ihres Alters 62 Jahr 11 Monat 8 Tage

Siehe die Fürstl. Personalien/ wie solche der von dem Hrn. Ober-Hof-Prediger Brand. Datrio gehaltenen Leichen-Predigt beygedruckt worden.

(m) Er ist als Kayserl. Obrister im 19. Jahre seines Alters verschieden



17. Anno 1692 den 7ten Aug. Herzog Ludwig Rudolphs Prinzeßinn, so den 23. Jul. gebohren und den 6. Aug. verschieden.

Anno

den/ und wegen der vielen vortreflichen Eigenschaften/ womit er an Seel und Leib begabet gewesen/ ungemein bedauret worden. Es hat der berühmte D. Sacer das Lob dieses Durchl. Prinzen in deutschen Versen besungen/ ein gleiches auch auf Grabschriften-Art in lateinischer Sprache gethan/ und beedes zusammen drucken lassen.

Die Leich-Predigt hat der Ober-Hof-Prediger und Abt Brandanus Dætrius gehalten / welcher die Personalien beygedrucket sind / woraus unter andern zu ersehen : daß der Durchl. Prinz August Friedrich den 24. Aug. 1657 allhier zu Wolfenbüttel gebohren ; eine ungemeine Holdseeligkeit und Milde / muntern Verstand und tapfern Muth gezeiget ; fleißig studiret / und nützlich gereiset ; Anno 1675 Kayserlicher Obrister / und noch im selbigen Jahre den 10. Dec. mit Herzog Georg Wilhelms Prinzeßinn Tochter Sophien Dorrotheen zu Zelle verlobet worden ; darauf mit Dero Regiment an. 1676 zur Belagerung vor Philipps-Burg berufen ; allda den 9ten Aug. in den approachen von einer Flinten-Kugel am Hinter-Haupte gefährlich verwundet ; nach Speyer gebracht / 13 Tage in grosser Pein gelegen ; so / daß man auch die Hirn-Schale öffnen müssen ; endlich aber voll Gedult und Glaubens in der Nacht zwischen den 22. und 23. Aug. verschieden ; seines zwar kurzen doch Ruhm-vollen Alters 19 Jahr / weniger 2 Tage. Er ist von den höchsten Generalen / und unter andern auch mit diesem Lobe beklaget : daß man nicht leicht einen Fürsten Dero Alters finden werde / bey dem Tapferkeit / Verstand und kluge Conduite in schönerer Vereinigung zu sehen seyn.



18. Anno 1695 den 8. Mart. Christina Sophia, (n) Herz  
D 309

(n) Die Durchl. Christina Sophia ist eine Tochter Herzogs Rudolph Augusten / geboren zu Braunschweig den 3. Apr. 1654; als Aebtissinn des Fürstl. Stifts zu Gandersheim im 25. Jahre ihres Alters eingeführet; welches Sie durch Dero fluge Regierung / Freygebigkeit und Verleugnung alles Eigens: Ruhes wieder in grosse Aufnahme gebracht; darauf an Ihro Durchl. Herzog August Wilhelm vermählet den 24. Jun. 1681 und nach einer zwar höchst:einig doch unbeerbt geführten 14 jährigen Ehe an harten Geschwüren und heftischen Zufällen auf dem Fürstl. Hause Langelieben den 26. Jan. 1695 sanfte entschlafen / Ihres Alters 40 Jahr / 10 Monat / 8 Tage.

2.) Sie wird als eine holdseelige Fürstinn gerühmet: Die bey Ihrem hohen Verstande in aufrichtiger Gottesfurcht / Demuth und Leutseeligkeit gewandelt / eine Feindinn aller Uppigkeit und hoffärtigen Wesens / freygebig und mitleidig / im Creuze großmüthig und in Ihrer Kranckheit voll Glaubens / Freudigkeit und Gedult gewesen.

3.) Aus dem von Ihr selbst erwählten Leichen: Texte: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn du allein / Herr! hilfst mir / daß ich sicher wohne / hat der ehemalige Hof: Prediger und Consistorial: Rath / Herr Joh. Niekamp / das schöne Ruhe: Bette der von Gott geliebt: und durchs Creutz geübten Seelen; und aus den Worten: Der Gerechte ist auch in seinem Tode gestroft / der Hof: Diaconus M. Albrecht Fiedler Knopf das zwischen den Sicheln des Todes muthige Christens Herz annehmlich vorgestellt.

4.) Beede Reden sind neben den übrigen Leichen: Schrif-  
ten



zog August Wilhelms Durchl. erste Gemahlinn.  
 19. Anno 1704 den 6. April Elisabeth Juliana, (o) Herz-  
 zog

ten zusammen gedruckt; worunter auch des berühmten D.  
 Sachers Lob-Gedicht/ welcher die geistlichen Gaben der Durchl.  
 Christinen Sophien also besinget:

Hier lieget die Prinzess / aus welcher funckelnd  
 schien

Des Glaubens Diamant / der Liebe Blut: Ru-  
 bin;

Der Zuversicht Smaragd. Hier liegt / die Gott  
 zu Lobe

In Christlicher Gedult bewährt des Goldes Probe.  
 Hier liegt die theure Perl der reinsten Frömm-  
 igkeit.

Der Tugend Conterfey / der Spiegel künftiger  
 Zeit.

(o) Herzoginn Elisabeth Juliana ist zu Norburg auf der Jns-  
 sul Alsen den 24. May, 1634 gebohren / an Herzog Anthon  
 Ulrichs Durchl. vermählt den 17. Aug. 1656 / und im 48.  
 Jahre Ihrer Christ: Fürstl. Ehe den 4. Febr. 1704 gestor-  
 ben. Sie hat 13 Kinder / 13 Kindes: Kinder / und 4 Kin-  
 des: Kindes Kinder gesehen. Von den ersten sind 4 Prin-  
 zen und 2 Prinzessinnen in zarter Jugend verstorben; der  
 5te und älteste Prinz aber / Herzog August Friederich / ist an.  
 1676 als Obrister in der Belagerung vor Philipps: Burg  
 erschossen.

In den Personalien fasset man den Ruhm der Herzoginn  
 Elisabeth Julianen kürzlich also: „Ihr Durchl. können in  
 „Ansehung Ihres grossen Verstandes / wahren Christenthums  
 „und



## zog Anthon Ulrichs Durchl. Gemahlinn.

D 2

Anno

„und vortreflicher Tugenden mit allem Fug als eine schöne  
 „Idee einer vollkommenen Prinzessin / worinn die pietät  
 „mit der moralität herrlich vereiniget gewesen / der Welt re-  
 „präsentiret werden.

Von den häufig gedruckten Leichen- Predigten hat man  
 15 Stück in einem Bande aus der schönen Münchhausischen  
 Bibliothek vor Augen gehabt / und unter andern folgen-  
 de Umstände darinn erbaulich berührt gefunden:

1.) Daß die Herzoginn Elisabeth Juliana Gott über  
 alles geliebet / voll guter Werke und Almosen gewesen; die  
 Welt und ihre Eitelkeiten verleugnet; sich im Beten und  
 Knien vor Gott eifrig / im Besuch des öffentlichen Gottes-  
 Dienstes fleißig / und in Beweissung der Liebe / Demuth / Ge-  
 dult und übrigen Früchten eines ungefärbten Glaubens rechts-  
 schaffen erfinden lassen.

2.) Daß Sie für Ihren angenehmsten Zeit- Vertreib  
 gehalten: wann Sie Gott aus den Blumen und Kräutern/  
 wie ehedessen Bernhardus ihn aus den Bäumen immer mehr  
 erkennen gelernt.

3.) Daß die Finger- Male in Ihrer Hand- Bibel / auch  
 die von Ihr selbst eingeschriebene Sprüche zeigen: wie Sie  
 das Wort Gottes fleißig gelesen / und frühzeitig noch bei  
 guter Gesundheit an den Tod gedacht; indem Sie 27 bis  
 37 Jahr vor Ihrem Absterben / nemlich 1669 die Worte:  
 Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn!  
 ferner an. 1677 aus der Offenb. Joh. den 6. u. 7. Vers  
 des 21. Cap. zu Leichen- Texten verordnet.

4.) Daß Sie in göttlicher und moralischer Weisheit ei-  
 ne tiefe Einsicht und viele Erfahrung gehabt; Seelen- Ges-  
 präche anstellen und zu dem Ende nachdenckliche Reimen  
 verfers



20. Anno 1710 im Mart. Sophia Amalia, Herzog  
August

verfertigen können; auch einstmals Ihre Andacht mit diesen  
Worten unterhalten:

Alles hat ja seine Zeit;  
Freud und Leid.

Gut Gewitter / trübe Stunden  
Werden wechselweis erfunden.

Dennoch geht es / wie GOTT will.  
Halte still!

5.) Daß Sie allerhand gottseelige Schriften / andächtige  
meditationes, herrliche Eodes: Andachten / geistreiche Gebete  
und Gesänge / auch das Büchlein: **Eines Sterbenden**  
**Lebens: Erquickung** gemacht und drucken lassen.

6.) Daß aus dem Namen Elisabeth Juliana einer durch  
Versetzung der Buchstaben diese recht schöne Worte nach der  
Wahrheit heraus gebracht: *Illa in Iesu beata*, Sie ist  
in J. Esu seelig.

7.) Daß Sie mit selbst eigenen Händen fleißig gewircket;  
und alle / die um Sie gewesen / zur Arbeit ermuntert und an-  
gehalten; auch nebst dem Sinnbilde des Ankers zum Wahl-  
Spruch geführt: **Meine Hoffnung steht auf GOTT.**

8.) Daß Sie bey dem Fürstl. Lust: Hause Salzdahlum  
ein Jungfrauen: Kloster zur Ehre Gottes / und auf der Aus-  
gustus: Stadt die Armen: Wittwen: und Waisen: Capelle  
zum Heil. Geist gestiftet.

9.) Daß Sie jenes mit nothdürftigem Unterhalt bega-  
bet / demselben ihre Bibliothec von auserlesenen geistlichen und  
erbaulichen Büchern geschencket; auch gewisse Regeln / wie  
der Gottesdienst unter Anführung einer adelichen Domina  
und eines Probstes in der Hof: Kirchen zwey mal des Tages



August Wilhelms zweite Gemahlinn; (p) welche zu Hannover an den Blattern gestorben.

Anno

zu verrichten und sonst closterlich zu leben / geschrieben hinterlassen.

10.) Daß Sie auf Ihrem Kranken-Bette mit brünstigem Verlangen öfters ausgerufen: Ach! wie gern/ wie gern wolte ich bey meinem Jesu seyn; und endlich nach Ihrem viele Jahr geführten herzlichem Wunsch im Schlafe unvermerckt und ohne Bewegung einiges Gliedes gar sanft verschieden; Ihres Alters 69 Jahr / 8 Monat / 11 Tage.

11.) Es sind Ihr zu Ehren besondere Münzen geprägt worden / welche nebst einem schönen Gemälde in der Schloß-Capellen zu Salzdahlum von der auferweckten Labea der berühmte Rethmeyer in seiner Braunschweigischen Chronica Tom. 3. p. 1547 angeführet und beschrieben hat.

12.) Die Trauer-Glocken seynd dieser ewig-preiswürdigen Fürstinn halber 58 Stunden angezogen und die Kosten dafür aus Fürstl. Cammer mit 41 Thlr. 32 Gr. der Kirchen erstattet. Ein gleiches ist auch wegen des Beileutes für Herzog Rudolph August geschehen: da derselbe 119 Stunden beläutet / den Glockenziehern für jede Stunde 26 Mgr. entrichtet und die gesamten Kosten zu 85 Thlr. 34 Gr. aus Fürstl. Cammer wieder bezahlet; auch so gar die Lichte / das Glockenschmier und Baum-Oel von Fürstl. Hof-Staat gelangget worden.

Kirch-Reg. an. 1703. p. 46.

(p) Ihre Hoheiten sind zu folge der Personalien, so den gedruckten Leich-Predigten beygefüget worden / den 18. Jan. 1670 zu Gottorf gebohren; von Christian den 5ten / Könige zu Dännemarc / mittelst eines besondern diplomatis in die Königl.



21. Anno 1714 im Mart. Herzog Anthon Ulrich, welcher den 27. Mart. zu Salsdahlum gestorben, hieher gebracht, in ein gedoppelt Zinnern Sarg gelegt und Seiner Gemahlinn zur Seite gesetzt worden.

S. 13.

Diesen allen ist nunmehr auch noch beizufügen:

1. Herzog Ernst Leopold von Holstein-Norburg; welcher den 13. Aug. 1722 in das Ober-Gewölbe des Fürstl. Begräbnisses gebracht, und nach der Zeit hinunter den Fürstl. Leichen zugesellet worden.
2. Herzog August Wilhelm; welcher am Char-Freitag (q) als den 23. Mart. a. c. verstorben und den 25.

Königl. Familie aufgenommen; an Herzog August Wilhelms Durchl. den 20. Jul. 1695 vermählet / und den 27. Febr. 1710 zu Hannover an den Blattern gestorben / Dero Alters 40 Jahr / 1 Monat / 1 Tag; von dannen abgeführt und des Nachts zwischen den 4. und 5. Mart. ins Fürstl. Erb-Begräbnis niedergesetzt. Welches in der Stille geschehen: weil Ihro Hoheiten mehrmalen verlangt / ohn alles Gepränge zu Dero Ruhestätte gebracht zu werden. Die Gedächtnis-Predigt über Joh. XI, 25. 26. haben die beyden Hrn. Aelte Gottlieb Treuer und Eberhard Fine / wie auch D. Christian Ludewig Ermisch; die Lob- und Trauer-Niede aber hat Herr Jost Christian Böhmer Namens der Universität Helmstadt gehalten.

(q) Es verdienet / erwogen zu werden: daß Ihro Durchl. wenige Tage vor Dero Absterben / und besonders am grünen Donners-Tage öfters diese Worte aus einem gewissen Buche wiederholet:

Brecht /



25ten May in die Fürstl. Gruft niedergesetzt worden.

Brecht / ihr schönen Todes: Stunden!  
 Brich / mein stiller Freytag! an.  
 Daß ich mag in JEsus Wunden  
 Lauter Lebens: Tage sehn;  
 Und durch sie zur Freude gehn.  
 Daß ich auf den Friedens: Thronen  
 Ewig: still und sicher wohnen /  
 Ewig mich vergnügen kann.  
 Brecht / ihr schönen Todes: Stunden!  
 Brich / mein stiller Freytag! an.

Und daß Sie darauf nach Dero hochseeligem Verlangen eben  
 an diesem stillen Freytage Morgens zwischen sechs und sieben  
 Uhr verschieden.

*Ad pag. 16. bey dem Jahr 1626.*

Diese Aebtissinn ist Herzogs Julii Prinzessin und mit  
 Namen **Dorothea Augusta** benennet gewesen. Sie wur-  
 de an. 1601 Stifts: Canonissinn / und gleich in folgendem  
 Jahre Coadjutricin der Aebtissinn Annen Ericsen / Gräfinn  
 von Waldeck / erlangte auch nach deren Tode die Abten am  
 14. Nov. 1611 / und starb zu Wolfenbüttel den 12. Jun. 1625.

Siehe Leuckfelds *Antiqu. Gandersh.* p. 265.





OF THE

OF THE

OF THE















# KODAK GRAY SCALE



<b>C</b>	Red-Filter Negative	Cyan Printer	<b>M</b>	Green-Filter Negative	Magenta Printer	<b>Y</b>	Blue-Filter Negative	Yellow Printer
----------	---------------------	--------------	----------	-----------------------	-----------------	----------	----------------------	----------------

00 A .10 .20 .30 .50 .70 M 1.00 1.30 1.60 B 1.90



black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green



## KODAK COLOR CONTROL PATCHES



*These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.*